

Wöchentliche Sportbeilage der
Gelsenk. Allgemeinen Zeitung
Erscheint jeden Montag

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Gelsenkirchen, Wildenbruchstr. 27 : Sammelnummer 21641
Druck und Verlag: Carl Bertenburg & Gelsenkirchen

Belgiens „Rote Teufel“ überraschend hoch geschlagen. — Auch Hollands Horden-Elf mußte kapitulieren.

Was soll da eigentlich noch viel gesagt werden? Sieben Tore gegen die Diablen „Kaiser“? Gegen die inoffizielle belgische Nationalmannschaft! Es hat sich wieder einmal herausgestellt, daß eine weltweite Verbandsmannschaft in färlster Befestigung seinen Gegner zu schemen braucht. Im Kölner Stadion ließ sich der Karneval nicht fortleugern. Unter den 15.000 Zuschauern, die die „Kaiser“ gegen die im Balginschulden den Weg zum Exportartikels denominierten Belgier, ihren Köstiken eine eigene Note in die Zuschauerreänge brachten und für Stimmung sorgten. Und diese Stimmung erreichte natürlich einen festesten Höhepunkt, als 15 Minuten nach der Pause ein großes Spiel der belgischen Elf begann, als ein Tor nach dem anderen an der Reihe war. Die „Kaiser“ verloren in dieser Dose selbst die schärfsten Optimisten nicht erwartet hatten. Auf den Tribünen hatten sich die Offiziellen einschunden. Man sah den Kölner Oberbürgermeister Dr. A d e n a u e r, den belgischen Konsul, Vertreter der holländischen und südafrikanischen Behörden, die belgische Botschaft, die belgische Konsul, Bundespräsident Michels, den belgischen Professor G e s s e r und K n e c h t e, den belgischen

Besondere Venderungen gab es nicht. Als Schiedsrichter van Moriel das Spiel anpfißt — die Nationalmannen hatten Spieler und Zuschauer stehend gehört — sah man, daß die Pelaler in der Abwehr Rouwens anstelle von Defen aufgestellt hatten. Goudonds spielte links.

Westdeutschland Buchholz
 Graßmann Bude
 Jancz Bender Plate
 Claus Wigold Hohmann Rasselberg Koberst
 v. d. Ende Ledent Capelle Brighaut Verthp
 Claessens Aierbomms Rauters
 Hooibonds Nouwens

Belgien **Braet**

In der ersten Spielhälfte sah es nicht nach einem Siege der Weidenkinder aus. Die Mannschaft hatte eine sehr gute Viertelrunde, ließ aber dann mächtig nach. Auf dem durch das Tauwetter völlig aufgethaueten Boden fanden sich die sehr schnellen Belgier besser zurecht. Dem weidenkinder Angriff fehlte die Unterstützung, da die Läuferreihe nur auf Abwehr spielte.

Die Belgier hatten in Rouwens einen famosen Verteidiger, der Kobiersti verschiedentlich ganz groß abstoppte. Einmal wurde Wigold im letzten Augenblick am Torschuß gehindert, der Schiedsrichter überließ den Regelverstoß von Dondons.

Die 25. Minute brachte etwas überraschend ein Tor für den Westen.

Nach einem ausgezeichneten Durchgange der westdeutschen Angriffsreihe kam der Ball doch aus Tor. Braet ließ das Leder fallen, Bigold war zur Stelle und schoß ein. Die belgische Abwehr spielte sichtlich auf abseits, der westdeutsche Angriff ließ merkwürdig bei guten Vorstößen in die Falle. Eine leberlegende Arbeit der Gäste war aber unverfennbar. Capelle und Verhey hatten verschiedentlich Pech, außerdem war Buchloh in ausgezeichnetem Form.

Auch nach der Pause blieb das Bild anfänglich unverändert. Auffallend war allerdings, daß Bender groß in Fahrt kam, die Flügel bediente und geschickt aufbaute. Auch Jancz und Plate kamen mehr und mehr in Schwung. Die 17. Minute brachte auch das zweite Tor. Roblertsi gab eine Ecke hoch herein, Praet konnte den Ball nicht festhalten und der nachfolgende Wladischook unbalstbar ein.

Der Beiten kam groß in Raart, die Beider fielen mehr und mehr dem großen Zaart zum Vort. Die weite Vorlage von Vender an Claus gab dem Dambornen Gelegenheit zu einem flachen Schuß, der Braet ins eigene Tor lenkte. Raam war der Ball im Spiel, da kam der westdeutsche Angriff schon durch, Beiloh erhielt den Ball und schoß an dem herausschlagenden Beiden hinter vorbei ein. Schon wenig später bielte der Beiden hinter durch, der legte Joemann den Ball genau vor, der Ventrater schoß scharf, so daß der herauslaufende Braet nichts mehr machen konnte. Der Beiden spielte, hatte das Spiel sicher in der Hand. Einer Selbstvorlage ließen Joemann und Beiloh nach, der Ball sollte dem herauslaufenden Beiloh hinter durch die Beine ins Tor. Schon eine Minute später gab Claus eine hohe Vorlage. Rouwens wollte den Ball fortspielen und hatte das Bech, ein Selbsttor zu verurtheilen. Der Beiden spielte einmündig überlegen, zwei Eden brachten aber nichts ein.

Der Jubel der Zuschauer am Schluß war verständlich.

Die technische Ueberlegenheit der Westdeutschen wirkte sich aus, die eifrigen und schnell spielenden Gäste konnten nach einer Stunde einfach nicht mehr mit. Allerdings ist das hohe Ergebnis zu einem guten Teil dem belgischen Güter Braet zuzuschreiben (er soll übrigens vor acht Tagen gegen Italien der beste belgische Spieler gewesen sein!).

Die ersten 1897 erschienenen Ausgaben des „Häutchen“ waren einmalig, so daß dem schweren Boden nicht einmal fauch, vor der Pause denselb zu spielen und die Welger zu vernichten. Buchold zeigte bei einigen schweren Sachen, daß auf ihn unbedingt Verlaß ist. Die Vertriebsmannschaft hat sich ausgezeichnet. In der Pause wurde ein wenig Geld für größere Aufgaben in die Kasse und in die Kasse pfeifen ebenfalls ausgezeichnet. Der Sturm erfüllte alle Erwartungen. Er trübte nach der Pause an die Leistungen des Delftorber Angriffs gegen FZG. Zuweisen an, zumal das Glas geschickt einfiel. Die Spieler des FZG haben sich sehr gut bei der bevorstehenden Spieler. So man ein führt geschickt und auch Halbsender verließ, den Linksangriff Robier! Immer wieder einzufügen.

Als Auftakt zum Repräsentativspiel Weidenschaft gegen „Diablos Rouges“ fand am Samstagvormittag auf dem Köhler C.V.-Platz ein Fußballspiel zwischen den Mannschaften der Weidenschaft Sporttreffe und des Belgischen Sportpresserverbandes statt. Nur wenige Zuschauer hatten sich eingefunden, die überflüssigenderweise einen sehr ernsten Kampf zu sehen bekamen. Namentlich die Belgier waren für die bei diesen Spielen üblichen Scherze und humoristischen Einlagen nicht zu haben. Sie nahmen den Kampf höflich ernst und schlugen die Weidenschaft mit 4:0 Toren aus. Der Schiedsrichter war ein Belgier, der die Weidenschaft mit 4:0 Toren schlug. Die Weidenschaft bekam viel Glück bei der Abwehrarbeit, sonst wäre das Resultat noch höher ausgefallen. Nur der Mittelflächer konnte mit den belgischen Spielern einigermaßen konfrontieren.

Das Hohen-Repräsentativspiel Weltdeutschland gegen Holland, das am geliebten Vormittag in Dülferdort zum Austrag gelangte, hatte seine glänztigen Vortragsbedingungen gefunden. Immerhin war der Platz noch bedeutend besser, als man bei der Wilsung von Eis und Tauwetter erwarten durfte. Der Platz war an sich fest, wenn auch eine dünne Eisschicht über ihm lag. Es gab naturgemäß viele Stürze, aber im großen und ganzen lief doch alles ab.

Beide Mannschaften traten in der vorgezeichneten Stellung auf. Leider war der Beluch sehr schwach. Es zeigte sich fast gar kein Interesse für das Spiel. Die Holländer, die das Feld einnahm, saßen auf dem Boden und schauten zu. Die Holländer, die das Feld einnahm, saßen auf dem Boden und schauten zu. Die Holländer, die das Feld einnahm, saßen auf dem Boden und schauten zu.

Schalke

Die erste Vorbedingung zur Erringung

et. Es ist noch nicht gar solange her, da hörte man noch die Lufte rufen, wenn man sich über die Meisterschaftsfrage im Publikum unterhielt — und jetzt ist es bereits soweit, daß die Schaller — aller Widerwärtigkeiten zum Trost! — den ersten Schritt zur Meisterschaftsfrage gemacht haben. Und zwar ist es nicht ihrem letzten, sondern ihrem vierten Gegner, dem Berliner, und diese Taalade verbirgt ihnen zunächst einmal ein gutes Zumarten, bis in der anderen Gruppe die Meisterschaftsfrage gestellt ist. Es war selbstverständlich, daß die Schaller ihren letzten Gegner — die Voß — freizeichnen ließen an zweiter Stelle. Sie in die Tabelle, die isoliert stand, über das sie mit fünf Treffern voraus belegen wurden, hatte man wohl nicht überall ermarct. Erwähnenswert ist das große Spiel, das Japan im Sturm vortrieb.

standen gegen insgesamt fünf Spiele an. Die Schwarz-Weichen aus Eilen waren bei TuS Borsum zu Gast. Es fiel den Essenern nicht schwer, sich mit 5:1 die Punkte zu sichern. Näher herangekommen

Erweiterung der Spiele durch Austragung der Verbandsmeisterschaften?

Vorland und Wirtschaftsausschuß des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen tagten am Samstag in Berlin zum ersten Male in den neuen Räumen des DRL. Es wurde beschlossen, die Deutschen Kampfspiele 1934 in der Zeit

vom 26. bis 29. Juli in Nürnberg

zu veranstalten und die Winterspiele nach dem Harz zu vergeben. Im Hinblick auf die Olympischen Spiele wurde eine Arbeitsgemeinschaft des Reichsausschusses mit dem Verein für das Deutschtum im Auslande gegründet. Der Vorstand wurde durch ein Mittellostes Schiedsprotokoll erweitert, der gleichzeitig ein DPA in Reichsausschuss und Bundesausschuss vertritt. Neu aufgenommen wurde der Ausschuß für Polizeisport. Wolf Firk wurde für seine Verdienste um den Seesport die Adlerplakette verliehen. Die diesjährige Bundversammlung findet am 1. und 2. Juni in München statt.

In München, am 2. Juni, fand ein Empfang im Reichsausschuss statt. Der Reichsausschuss hat die Verhandlungen mit dem Reichsausschuss für das Deutschtum im Auslande abgeschlossen. Der Reichsausschuss hat die Verhandlungen mit dem Reichsausschuss für das Deutschtum im Auslande abgeschlossen. Der Reichsausschuss hat die Verhandlungen mit dem Reichsausschuss für das Deutschtum im Auslande abgeschlossen.

mittels der Kampfpflichtausübung unter der Leitung von
Rittern von Hain eine Laguna ab. Den vollständig
anwesenden Verbandsvertretern konnte Stadtrat Dür-
Nürnberg die erreichte Mitteilung machen, dass sich
die Stadt Nürnberg bereit erklärt habe, 25 Prozent der
Bruttoeinnahme dem Deutschen Reichsausweis zur
Verteilung zur Verfügung zu stellen, wenn die Ver-

der nächsten Minute wurde eine Strafwunde von Schmidt in nordöstlicher Weisung mit schnellem Schlag in den äussersten Lörwintel eingedohlen. Noch ein paar Minuten später erlagte A. aus der Wunde einen vom Lörwintel abgeworfenen Ball, den vorher Schmidt aus's Tor geschossen hatte, und erlitt die Vollendung, am 2. 0. Nach der Salbung wurden die Holländer vorübergehend etwas besser und ihre Angriffe bekamen zeitweise mehr Sottem. In der 10. Minute führte ein solcher Angriff durch den Halblinken R. H. der eine Planse von rechts verwandelt, zum Grentor. Der Siebdrücker wollte den Erfolg erst wegen Abweits nicht anerkennen, aber der holländische Spieler hatte sich hinter das Tor gestellt, um der Abweitsstellung zu entgehen. Ein vom Halbrechten erstelltes zweites Tor der Holländer wurde aber dann wegen Abweits nicht anerkannt.

Die großen Hoffnungen der fast 9000 Zuschauer, die am Samstag nachmittag das neue Prager Stadion füllten, ließen sich auf den besten Platz stellen, einen Erfolg der Tschechen im Kampf gegen Kanada zu sehen. In der ersten Halbzeit liefen die Mannschaften beide hin und her, ohne sich zu einer wirklichen Niederlage abzugeben. Durch die schwache Leistung und den mäßigen Widerstand der Tschechen wurde das Publikum bitter enttäuscht. Die Kanadier hatten es daher nicht schwer, mit 4:0 (2:0, 1:0, 1:0) siegreich zu bleiben.

Die Entfesselungsspiele beim Krager Westermattstadium wurden am Sonntagmittag mit dem ersten Krager Tor zu einem 1:0 für die Gäste im Tscholdolomatte und Weiterreich eingeleitet. Das Interesse der Krager für dieses Spiel war groß, denn über 2.000 Zuschauer füllten die Anlagen bis auf den letzten Platz. Die Krager wurden allerdings von den Gästen mit 3:1 in der ersten Halbzeit vernichtend portiert. In den ersten drei Abschnitten gelang keiner Partei ein Erfolg. Erst in der zweiten Verlängerung konnten die Tscholden zwei Tore errangen mit dem 2:0. Sie waren 8. Male den Titel

Im Schlusstampf des Trostturniers feierten die Rumänen über Lettland mit 1:0 (1:0, 0:0, 0:0) einen nicht ganz erwarteten Sieg.

Die erste Vorbedingung zur Erringung der Ruhrbezirksmeisterschaft ist erfüllt. — Union Gelsenkirchen sichert sich einen hohen Sieg, Kottbusen knapp geschlagen.

SB. Söntrop	17	13	2	2	54:21	28:6
Schwartz-Weik Ellen	16	11	3	2	47:15	25:7
Luß-S. Tinden	18	9	3	6	47:38	20:12
W. G. Gelfenkirchen	16	9	3	6	38:25	20:12
W. S. Altenellen	16	7	3	6	37:44	17:15
Carlstr. 2	16	7	1	8	34:24	15:17
Germania Berne	17	4	5	8	25:36	13:21
TuS Bochum	16	4	4	8	28:36	12:20
SVV. Berne	17	4	4	9	29:56	12:22
Ellen-Weik 81	18	2	0	16	23:69	4:32

[illegible]

Schäfer 04	18	15	1	2	69:20	31:5
Wesmania Bochum	14	10	2	2	40:27	22:3
FC Rotthausen	1	3	3	3	31:30	22:3
Sportfreunde Eilen	17	8	3	6	46:34	19:15
Wesalia Berne	18	8	2	8	38:29	18:18
Dort-Emscher	17	6	4	7	43:49	16:13
BSL Börde	15	5	4	8	29:37	14:20
Schwarz-Weiß Gladbeck	17	6	1	10	19:40	13:31
Preußen Bochum	15	3	1	11	17:50	7:23
Eilen 99	16	2	1	13	19:46	5:27

Vor möglichem Befuch kam dieses Punktrestessen zum Ausstrage. Die Kornweizen hatten den Tabellenkisten wohl zu leicht genommen, denn die Gärten waren in der ersten halben Stunde mehr oder weniger leer im Vortheil. Der sehr gute Mittelläufer wählte seinen Angriff aus, nach vorn zu drängen, und wurde durch den Sturm wieder verschoben, als der Sturm der Jonier bald den nötigen Reizeli. Eine auf vorgerichtete Plante des Rechts ausen kann der Einkausen von Essen in der 7 Minute zum 1. Erfolgs einfinden. Union spielt pomadig weiter und überläßt dem Galt die Initiative. Der Erfolg liegt sich in der 26. Minute ein. Halbrechts melbet 20 für die Galt. Jetzt werden die Magherren lebhafter. A 1 w i t s kommt in Aufposition und legt in der 31. Minute den ersten Gesentrestler ein. Drei Minuten später folgt 3 1 1 durch Kopfball den Ausstieg. Weiter nach 3 Minuten ein Angriff, der durch eine kleine 12er Minute bis A 1 w i t s die Führung räumt. Da der Sturm hier selbst fast im Wege steht, verläßt Barotta aus dem Hinterhalt sein Glück und unabsahst liegt das Reber in der 44. Minute zum vierten Mal im Netz.

